

Empfehlungen für die Anfertigung wirtschaftswissenschaftlicher Hausarbeiten

(Version 02/2000)

1 Einleitung

Bei den folgenden Anmerkungen handelt es sich, wie die Überschrift deutlich macht, um Empfehlungen. Insbesondere für die Zitierweise gibt es eine Reihe von Alternativen, zwischen denen Sie selbstverständlich wählen können. Wichtig sind die *Übersichtlichkeit* und die *Einheitlichkeit* Ihrer Arbeit. Zunächst geben wir Ihnen im Abschnitt 2 einen Überblick über die Form und Gestaltung der schriftlichen Arbeit. Unter Abschnitt 3 finden Sie Hinweise, was Sie bei der inhaltlichen Erstellung der Arbeit beachten sollten. Basis jeglichen wissenschaftlichen Arbeitens ist die korrekte Quellen- und Literaturarbeit, wobei unsere Erfahrungen zeigen, dass dabei oft Probleme entstehen. Deswegen geben wir Ihnen im letzten Gliederungspunkt ausführliche Hinweise zu diesem Themenkomplex.

2 Form und Gestaltung

Eine Hausarbeit besteht aus einem Titelblatt, einem Inhaltsverzeichnis, einem Textteil, einem Literaturverzeichnis und - sofern erforderlich - einem Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen und Tabellen hinter dem Inhaltsverzeichnis. Auf dem *Titelblatt* sind außer dem Thema, Anlas und Termin der eingereichten Arbeit auch noch Name, Anschrift, Studienfach, Matrikelnummer und Fachsemester des Verfassers anzugeben.

Die *Gliederung* soll zeigen, dass die Arbeit sinnvoll aufgebaut und gegliedert ist. Es genügt nicht, einige Hauptpunkte aufzuzählen. Vielmehr müssen die einzelnen Teile in einem logischen Zusammenhang stehen und gegebenenfalls im Einzelnen weiter untergliedert sein. Für die *Gliederungssystematik* wird ein numerisches System empfohlen: Die Hauptabschnitte werden mit 1, 2, 3 usw. bezeichnet. Die großen Unterabschnitte zum Beispiel des Abschnitts 3 heißen 3.1, 3.2, 3.3 usw. Bei der Untergliederung muss einem Gliederungspunkt der unteren Ebene ein weiterer folgen. Beispiel: Wenn der Gliederungspunkt 3.2.1 aufgenommen wird, muss mindestens der Punkt 3.2.2 folgen.

Bei der *Ausführung* ist auf eine eindeutige und sachliche Ausdrucksweise zu achten. Schlagworte und Phrasen sind kein Ersatz für eine genaue Beweisführung und sind deshalb in einer wissenschaftlichen Arbeit fehl am Platz. Verwenden Sie die Terminologie, die in die Fachliteratur eingeführt und dort üblich ist; dadurch lassen sich Missverständnisse

vermeiden. Eine wörtliche Wiedergabe von *Zitaten* ist geboten, wenn es auf deren genaue Formulierung ankommt; sonst ist sinngemäß zu zitieren.

Die Ausarbeitung soll in Maschinenschrift und auf Papier im DIN A4 Format erfolgen. Die Seiten dürfen nur einseitig mit 1,5-fachem Zeilenabstand beschrieben werden und sind fortlaufend zu nummerieren. Rechts ist ein 3 cm breiter Korrekturrand freizulassen.

3 Inhalt und Ausführung

Bei der *Literatursuche* empfiehlt es sich, die Online-Datenbanken der Bibliotheken zu nutzen. Sehr komfortabel ist die GBV-Datenbank, die über folgende Internetadresse erreichbar ist:

<http://www.gbv.de>

Auch Handwörterbücher, Fachlexika und Lehrbücher geben häufig Hinweise auf die relevanten Spezialveröffentlichungen, so z.B. das Handwörterbuch der Wirtschaftswissenschaft (HdWW), hrsg. von Albers, W., u.a., Stuttgart usw. 1977 oder The New Palgrave : A Dictionary of Economics, Eatwell, J., u.a. (Editors), reprint, London 1994. Diese Quellen gewährleisten nur den Einstieg in ein bestimmtes Thema und ersetzen *nicht* die Suche nach neuerer Spezialliteratur in Zeitschriften oder Fachbüchern.

Einleitung und Schlussbemerkungen sollten - im Regelfall - zusammen nicht mehr als ein Zehntel des Gesamtumfangs der Ausführungen betragen. Zu Beginn der Ausführungen ist die Problemstellung der Arbeit eindeutig darzustellen. Halten Sie sich an das Thema! Angelegenheiten, die nur entfernt oder überhaupt nicht mit der Problemstellung zusammenhängen, sind wegzulassen. Die *Untersuchungsergebnisse* sind am Schluss der Arbeit kurz zusammenzufassen. Alternativ kann am Schluss ein Vergleich und/oder Ausblick hinsichtlich anderer mit dem Thema zusammenhängender Probleme stehen.

Zu Beginn jedes *Gliederungspunktes* (z.B.: 2) sollte begründet werden, warum die folgenden *Untergliederungspunkte* (z.B.: 2.1 bis 2.3) für die Referatsarbeit notwendig sind. *Absätze* sollten mindestens aus zwei Sätzen bestehen und vom nachfolgenden Absatz durch eine Leerzeile deutlich abgehoben werden. Bemühen Sie sich, nicht nur Passivsätze zu formulieren. Insofern sollte man die Verbformen (wird, wurde, werden) auf ein Minimum reduzieren. Wortwiederholungen (z.B. die die, dass das) sind möglichst zu vermeiden.

4 Quellenangaben und Literaturverzeichnis

Jede *Verwendung fremden geistigen Eigentums* ist durch genaue Quellenangabe kenntlich zu machen. Bei wörtlicher Wiedergabe dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden, auch dann nicht, wenn der übernommene Text in veralteter oder fehlerhafter

Schreibweise verfasst ist oder Fehler enthält. Die Auslassung eines Wortes ist durch zwei Punkte, die Auslassung mehrerer Wörter durch drei Punkte anzudeuten.

Der *wörtlich übernommene Text* ist in Anführungsstriche zu setzen. Lange Zitate können zusätzlich durch eingerückten, engeren Schriftsatz abgehoben werden, indes sind längere Zitate möglichst zu vermeiden; sie sind durch kurze Zusammenfassungen zu ersetzen. Auch die sinngemäße Wiedergabe fremden geistigen Eigentums ist eindeutig durch genaue Quellenangabe kenntlich zu machen. Die Quellenangabe erfolgt z.B. in einer Fußnote; auf diese Fußnote ist im Text durch eine hochgestellte arabische Ziffer hinzuweisen. Fußnoten und Literaturangaben im Literaturverzeichnis sind mit einem Punkt zu beenden.

Statistische Tabellen, Diagramme, Zahlen usw. haben nur dann einen wissenschaftlichen Wert, wenn sie nachprüfbar sind; sie sind deshalb mit Quellenangaben zu versehen. Auch allgemein bekannte Zahlenangaben (z.B. Einwohnerzahlen und Größenangaben von Ländern) sind zu belegen. Die Quellenangaben für Tabellen werden unmittelbar unter die Tabelle gesetzt, wobei das Wort "Quelle" (oder "Quellen") immer voranzustellen ist. Etwaige Fußnoten, die sich auf sachliche, zeitliche und räumliche Besonderheiten einzelner Zahlen beziehen und zur Vermeidung von Missverständnissen mit kleinen lateinischen Buchstaben (a, b, c, usw.) zu bezeichnen sind, werden an das Ende der Tabelle gestellt. Selbst erstellte Tabellen und Abbildungen sind entsprechend zu kennzeichnen.

Für das Zitieren sind besondere Kriterien zu beachten, die nach den Quellen (Bücher, Zeitschriften, aus Sammelwerken, Internet) unterschiedlich ausfallen:

- Zitieren aus Büchern:
 - Familienname(n) und Vorname(n) des Verfassers; vor und nach deren Vornamen je ein Komma. Vornamen entweder ausschreiben oder nur Anfangsbuchstabe(n). Titel (Dr. u. dgl.) weglassen.
 - Titel des Buches (Untertitel können weggelassen werden).
 - Auflage des Buches, wenn mehr als eine Auflage erschienen ist.
 - Verlagsort des Buches.
 - Erscheinungsjahr des Buches; befindet sich auf dem Titelblatt oder auf der Rückseite des Titelblattes keine Angabe des Verlagsjahres, muss dies durch die Buchstaben "o.J." (= ohne Jahresangabe) kenntlich gemacht werden.
 - Seitenzahl; erstreckt sich die zitierte Seite über die folgende Seite, dann ist dies durch den Zusatz "f." (= folgende Seite) hinter der Seitenzahl anzugeben, bei mehreren folgenden Seiten durch die genaue Angabe der Seitenzahlen, z.B. S. 20-25.

- Handelt es sich um eine Veröffentlichungsreihe, sind die Schriftenreihe und die Nummer des Bandes mit anzugeben, z.B. "Schriften des Vereins für Socialpolitik, N.F. Bd. 61".

Beispiel: Müller, J. H., Reichtum und Armut. 3. Aufl. München/Wien 1998, S. 26.

- Zitieren von Zeitschriftenaufsätzen:

- Familienname(n) und Vorname(n) des Verfassers; vor und nach deren Vornamen je ein Komma. Vornamen entweder ausschreiben oder nur Anfangsbuchstabe(n). Titel (Dr. u. dgl.) weglassen.
- Titel des Aufsatzes.
- Name der Zeitschrift; wegen der Länge vieler Zeitschriftennamen ist die Verwendung von Abkürzungen zulässig, die dann im Abkürzungsverzeichnis (siehe unter 2) aufzuführen sind.
- Nummer des Jahrgangs, danach Jahreszahl in Klammern, dann ein Komma.
- genaue Seitenzahlen, z.B. S. 20-25.

Beispiel: Katz, M. L./Shapiro, C., Systems Competition and Network Effects. Journal of Economic Perspectives 8 1994, S. 93.

- Zitieren von Aufsätzen aus Sammelwerken, Festschriften usw.:

- Familienname(n) und Vorname(n) des Verfassers; vor und nach deren Vornamen je ein Komma. Vornamen entweder ausschreiben oder nur Anfangsbuchstabe(n). Titel (Dr. u. dgl.) weglassen.
- Titel des Aufsatzes.
- Titel des Sammelwerkes unter Vorsetzung des Wortes "in:".
- Name des oder der Herausgeber; die Bezeichnung "Herausgeber" wird "Hrsg." abgekürzt.
- Auflage des Sammelwerkes, wenn mehr als eine Auflage erschienen ist.
- Verlagsort.
- Verlagsjahr.
- genaue Seitenzahlen.

Beispiel: Andel, N., Subventionen. In: Albers, W., u.a. (Hrsg.), Handwörterbuch der Wirtschaftswissenschaft, Band 7. Stuttgart usw. 1977, S. 491.

- Wiederholtes Zitieren derselben Quellen: Wird dieselbe Quelle mehrfach zitiert, genügt vom zweiten Male ab die Nennung des Verfassers mit dem Hinweis "a.a.O." (= am angeführten Ort) und der entsprechenden Seitenzahl. Bei Verwendung mehrerer Quellen desselben Verfassers ist zur Vermeidung von Verwechslungen vom zweiten Male an der Titel der jeweiligen Quelle schlagwortartig zu nennen. Die gewählte Abkürzung ist bei der ersten Zitierung anzugeben (durch die Bezeichnung "im folgenden zitiert als:") und einheitlich beizubehalten.
- Zitieren aus dem Internet: Zunehmend können aktuelle Angaben aus dem Internet entnommen werden. Die Fundstelle der Angaben sollte mit der jeweiligen Internetadresse und dem (Entnahme-)Datum gekennzeichnet werden. Wichtig ist auch hier, dass die verwendeten Materialien in bezug auf ihre Richtigkeit und Herkunft nachprüfbar sind. Aufgrund der Tatsache, dass Internetseiten relativ schnell modifiziert werden, sollte die Verwendung des Internets als Quelle wissenschaftlichen Arbeitens auf das unumgängliche Maß beschränkt bleiben.

Beispiel: Statistisches Bundesamt, Preisindex für die Lebenshaltung in Deutschland im Jahresdurchschnitt 1998 um 0,9 % über dem Vorjahresstand. Pressemitteilung vom 13. Januar 1999, http://www.statistik_bund.de/presse/deutsch/pm/p9011051.htm, 3.2.1999.

Zitieren innerhalb des Textes kann in zwei Varianten geschehen: Entweder durch Fußnoten (s.o.) oder durch Angabe des Autorennamens und der Jahreszahl innerhalb des Textes (Kurzzitierweise). Zur Kurzzitierweise werden noch einige Hinweise gegeben:

Im Text werden am Ende des entnommenen Satzes der Autorennachname und die Jahreszahl genannt (z.B.: Arrow 1970, S. 10-24). Im Literaturverzeichnis ist dann die volle Quelle entsprechend der obengenannten Standards zu vermerken. Die Autoren sind alphabetisch zu ordnen, zuerst werden die Autorennamen sowie -vornamen und dann - abweichend zu obengenannten Standards - die Jahreszahlen genannt.

Werden von einem Autor mehrere Quellen desselben Jahres verwendet, so sind diese durch Zusatz von Kleinbuchstaben an der Jahreszahl zu unterscheiden (z.B.: Arrow 1970a, Arrow 1970b). Quellen ohne Verfasser werden wie folgt genannt: (o. V. 1990, S. 30 f.).

Bei mehreren Autoren sind bei bis zu drei Verfassern alle Nachnamen und die Jahreszahl zu nennen (z.B. Arrow/Friedman/Keynes 1965, S. 122-133). Bei mehr als drei Autoren genügt die Nennung des ersten Autors mit dem Zusatz "u.a." oder "et al."; im Literaturverzeichnis sind selbstverständlich alle Autoren aufzuführen.

Wörtliche Zitate werden durch ausschließliche Nennung des(r) Autoren gekennzeichnet. Bei sinngemäßen Zitaten wird der Zusatz "vgl." vorangestellt (z.B. vgl. Arrow 1970, S. 42-44). Bezieht sich das sinngemäße Zitat auf einen ganzen Absatz, ist die Quelle am Ende des

letzten Satzes mit dem Zusatz (vgl. zusammenfassend Arrow 1970, S. 42-44) zu nennen. Bezieht sich die Literaturangabe auf den gesamten folgenden Gliederungspunkt, ist der Autor zu Beginn des Gliederungspunktes mit der Ergänzung: "Vgl. zum folgenden zusammenfassend Arrow 1970, S. 42-50." zu nennen.

Im *Literaturverzeichnis* darf nur *wirklich benutzte* Literatur aufgeführt werden. Für die Angaben im Literaturverzeichnis gelten dieselben Regeln wie für die Zitate. Das Verzeichnis ist entsprechend der Nachnamen der Autoren alphabetisch zu ordnen. Bei Aufsätzen aus Zeitschriften oder Sammelwerken sind die erste und letzte Seite anzugeben (z.B. S. 491-510). Bei längeren Literaturverzeichnissen ist die Trennung von Büchern und Aufsätzen möglich; die benutzten statistischen Quellen sind hinter dem namentlichen Verzeichnis ebenfalls in alphabetischer Reihenfolge aufzuführen.

Im Rahmen sonstiger Hinweise wird empfohlen:

- eines der Bücher über die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens durchzuarbeiten (z.B.: Theisen, M.: *Wissenschaftliches Arbeiten*. 9. Aufl. München 1998) sowie
- an einer der Führungen durch die Universitätsbibliothek teilzunehmen.